

OTMAR ALT

auf den Spuren des
›Blauen Reiter‹.
Eine Übermalung.

Original-Serigrafie

MURNAU

EDITION
PRO FUTURA



OTMAR ALT

wird zu Recht als einer der bedeutendsten deutschen Künstler bezeichnet. Malerei, Grafik, Skulpturen, Design und Kunst im öffentlichen Raum sind sein breites künstlerisches Betätigungsfeld. Die einzelnen Ausdrucksformen beschäftigen ihn zeitweise mehr oder weniger. Jede Art des Schaffens ist ihm aber gleich wichtig, wenn auch die Malerei in seinem Gesamtwerk dominiert.

In etwa zwei Jahren ist eine Serie von zirka vierzig Übermalungen entstanden, die als eine überraschende, in sich geschlossene Besonderheit in seinem Werk angesehen werden kann. Er nennt sie „Innenansichten der Moderne“. Otmar Alt beschäftigte sich mit der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts – hauptsächlich mit den Künstlern der „Brücke“ und des „Blauen Reiter“.

Durch die Übermalung ausgesuchter Motive von ihm geschätzter Künstler und Künstlerinnen bekannte er sich zu den Wurzeln seines künstlerischen Schaffens.

Otmar Alt ist nicht die eigene Fantasie abhanden gekommen – er muss bei anderen keine Anleihe nehmen – er hat nur seiner über Jahrzehnte anhaltenden

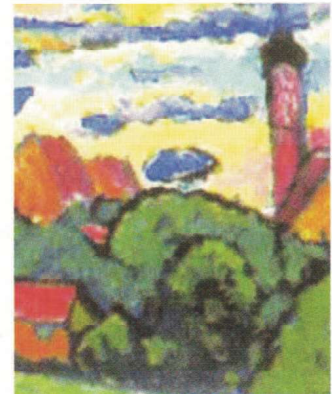
Begeisterung für die Malerei der Klassischen Moderne des 20. Jahrhunderts Ausdruck verliehen. Und er hat den Beweis erbracht, dass seine Formensprache die gleiche Kraft zur Verinnerlichung hat wie die seiner Vorbilder.

Es ist ein Zyklus entstanden, der auf überzeugende Weise von der Fantasie, dem Intellekt, dem Witz und der Leidenschaft des Künstlers zeugt.

Übermalungen – meist eigener Werke – gibt es, seit es die Malerei gibt. Mangel an Leinwand oder die Unzufriedenheit mit dem eigenen Werk waren die Ursachen.

Erst die Künstler des 20. Jahrhunderts haben auch Werke anderer Maler übermalt. Zu den bekanntesten Namen gehören Francis Bacon, Max Ernst, Pablo Picasso und Arnulf Rainer.

OTMAR ALT: Übermalen heißt nicht zudecken – es ist hineinschauen, das Bild auflösen, neu entdecken, für sich verändern, behutsam neu interpretieren.



© VG Bild-Kunst

MURNAU

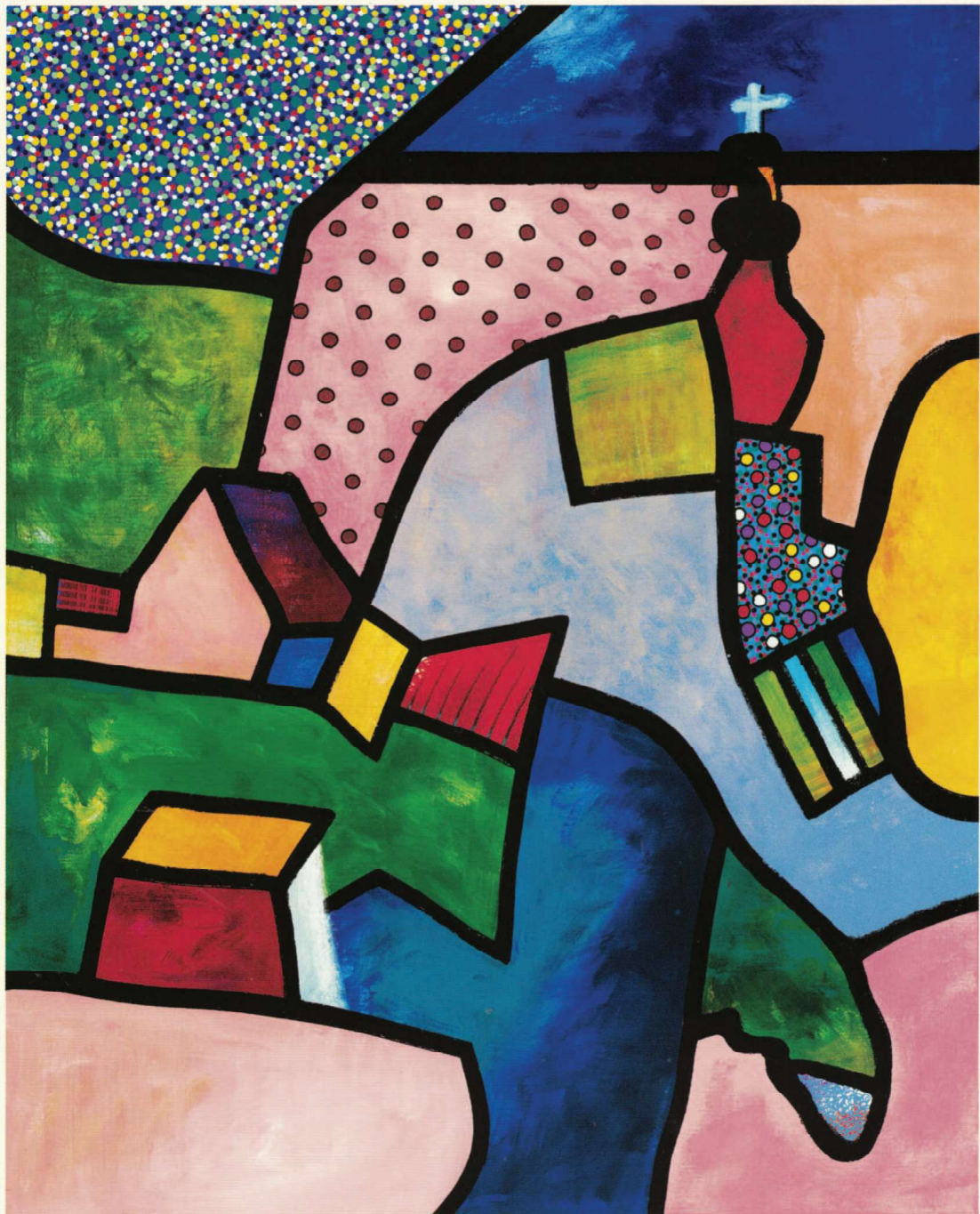
Original-Serigrafie von Otmar Alt.
Nach einer Übermalung des Bildes „Landschaft mit Kirche, Murnau“ von Gabriele Münter, 1912.

Gedruckt mit 17 Farben von
Karl-Heinz Klenke, Dortmund.
Material 300 g/qm Büttenkarton.
Blattformat 60 x 80 cm.
Bildformat 50 x 62,5 cm.

Einmalige limitierte Auflage 120 Exemplare
plus 10 Exemplare im Besitz des Künstlers.
Jedes Blatt vom Künstler handsigniert.

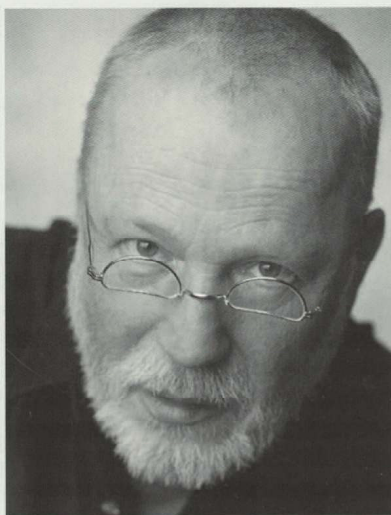
Auflage exklusiv bei Pro Futura.

Nummerierung arabisch 1/110 - 110/110,
römisch E.A. I/X bis E.A. X/X.



Emar D

MURNAU



Ausstellungen und Werke (Auswahl)

1940 Am 17.07. in Wernigerode geboren.
1960-66 Studium an der Hochschule für bildende Künste Berlin.
 Meisterschüler von Prof. Hermann Bachmann.
1967 Franz-Roh-Preis, „Collage 67“, München.
1968 Großes Puzzle für den Kunstverein der Rheinlande und Westfalen, Düsseldorf.
1971 Dokumentarfilm „Vorfrühling“, ein Künstlerportrait.
1972 „Traumfenster“ für seine Ausstellung in der Kunsthalle Düsseldorf.
 Olympia-Plakate, München.
1978 Entwürfe für die Firma Rosenthal, Selb.
1979 Eisenplastiken für die Bundesgartenschau in Bonn.
1981 Springbrunnen für die Tierklinik Hochmoor.
1982 Film „Der Mann aus dem Rote-Grütze-Land“.
1983 Gestaltung des Innenhofes der neuen Zahnklinik der Universität Regensburg.
1984 Großplastik „Wolkenschaukel“ für die Stadt Hamm.
1985 Springbrunnen für die Stadt Wiesloch.
 Wandgestaltung im Rheinschiff „Burg Drachenfels“.
 Paravent für die Firma Rosenthal, Selb.
1986 Uhrenobjekt für Rosenthal, Selb.
1987 Stahlplastik für die Stadt Kamen.
1988 Ausstellung in der Bremer Kunsthalle.
1989 Bühnenbild und Ausstattung für „Die kleine Hexe“ von Offried Preußler.
 Springbrunnen für die Stadt Hamm.
 Bronzeplastik für die Stadt Ahlen.
 Gestaltung des Kanalschiffes Eckeneckepen.
1990 Ausstellung Glasplastiken auf der Veste Coburg.
1991 Bühnenbild und Ausstattung für „Der Geizige“ von Molière.
 Wandgestaltung für die Gothaer Versicherungs AG in Göttingen.
 Große Installation im Maximilianpark Hamm.
 Kulturpreis Deutscher Freimaurer.
Gründung der „Otmar-Alt-Stiftung“.
1992 Aktion Prinzipalmarkt Münster.
 Bronzeplastik für den Allwetterzoo Münster.
 Erstmals Telefonkartenmotive.

1993 Ausstellung im Schloß Merseburg.
 Große Ausstellung Glasplastiken im Badischen Landesmuseum, Karlsruhe.
1994 Ausstellungen im Von der Heydt-Museum, Wuppertal.
 Bühnenbild für „Ein toller Tag“.
 Vergabe der Ehrenbezeichnung und somit Aufnahme in den Kreis der „Bürger des Ruhrgebietes“.
1995 Ausstellung Mönchehaus-Museum, Goslar.
 Brunnenplastik in Dormagen.
1996 Ausstellung im Historischen Museum Krakau.
 Eröffnung der Otmar-Alt-Stiftung.
1997 Ausstellung Gustav-Lübke-Museum und Stadthausgalerie.
 Präsentation der VW Golf Art Edition.
 Ausstellung Kunsthalle Darmstadt.
 Gestaltung eines Flügel für die Wilhelm-Schimmel-Pianoforte-Fabrik, Braunschweig.
1998 Gestaltung von zwei Skulpturen für den Spiele- und Freizeitpark der Ravensburger AG in Ravensburg/Liebenau.
 Gestaltung eines VW Beetle im Auftrag der VW AG.
 Verleihung des Bundesverdienstkreuzes.
1999 Gestaltung einer Großplastik für das Stadttheater Hof.
 Kolping Wohnanlage Wiederitzsch, Wandgestaltung und 2 Skulpturen.
2000 Bestellung zum künstlerischen Beauftragten der Landesgartenschau Oelde 2001.
 Aktion „Alt“-Stadt Celle – Kunst in der Stadt.
 Retrospektive in der Zitadelle – Spandau (Berlin).
 Beginn der Arbeit an der Serie „Innenansichten der Moderne“.
2001 Landesgartenschau Oelde.
 Große Ausstellung im Dt. Glasmalerei Museum in Linnich.
 Ausstellung Sparkasse Grevenbroich.
 Fertigstellung der Serie „Innenansichten der Moderne“.
2002 Bühnenbild und Ausstattung für das Ballett „Höhle des Herzens“, Stadttheater Hof.
 Ausstellung Galerie der Stadt Aschaffenburg in der alten Jesuitenkirche.
 Kunst im Turm, Oberwesel.
 Gestaltung Regiosprinter für die Dürener Kreisbahn.
 Großplastik Stadt Grevenbroich.
 Ausstellung Dt. Kriminalmuseum, Rothenburg o.d.T.
 Ausstellung im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg.



*Ich will mit dieser Stiftung in einer Welt
 des rein wirtschaftlichen Denkens vor allem
 ein Zeichen setzen; denn Stiften heißt Geben
 und nicht Nehmen.*

Otmar Alt

2003 Ausstellung Braunschweigisches Landesmuseum, „Die neun Kreise der Hexe Antra“.
 Skulpturen in der Stadt Balingen.
 Bühnenbild und Ausstattung für den Nußknacker, Stadttheater Hof.
 Bühnenbild und Ausstattung für Rotkäppchen, Theater Altenburg-Gera.
 Für den Zirkus Roncalli Gestaltung des Eingangstores für den Hamburger Weihnachtsmarkt.
2004 Kronprinzenpalais, Berlin.
 Ausstellung Salzstadel, Regensburg.
 Galerie Antigua fabrica, Teruel Spanien.
 Nordwolle, Museum der Stadt Delmenhorst.
 Skulptur und Ausstellung in der Stadt Kevelaer.
 Ausstellung Gotisches Haus, Spandau.
2005 Verleihung des „Steiger Award“ für besondere Verdienste im Bereich bildende Kunst.
 Ausstellung „Innenansichten der Moderne“, Rheinisches Landesmuseum Bonn.
 Bühnenbild und Ausstattung für die Oper „Die Eroberung von Mexiko“, Städt. Bühnen Münster.
 Verleihung des Kunstpreises der Stadt Wernigerode.
 Stadt Sinsheim, Kunst in der Stadt und Großplastik in Beton.
 Stadt Amberg, Alte Feuerwache und Großplastik Stahl/Glas.
 Bühnenbild und Ausstattung für das Ballett „Alice im Wunderland“, Stadttheater Hof.
 Galerie Mensing, München.
2006 Gestaltung für die Aktion der Ruhrkohle AG.
 „I love Ruhrgebiet“ (Bewerbung der Stadt Essen für den Titel „Kulturhauptstadt Europas 2010“)
 Aktion der FIFA 2006 „Talente Festival 2006“, zur Fußball WM, Berlin.
 Ausstellung in Bradford GB, Museum Cartwright Hall/Lister Park und Stadtraum.
 Ausstellung Sparkasse, Frankfurt.
 Ausstellung Römisch-Germanisches Zentralmuseum, Monrepos.
 Ausstellung Kunstverein Prien, Chiemsee.
 Ausstellung Museum Husum.

© Edition Pro Futura

MURNAU

Original-Serigrafie von Otmar Alt. Nach einer Übermalung des Bildes „Landschaft mit Kirche, Murnau“ von Gabriele Münter, 1912.
 Gedruckt mit 16 Farben von Karl-Heinz Klenke, Dortmund.
 Material 300 g/qm Büttenkarton.
 Blattformat 60 x 80 cm. Bildformat 50 x 62,5 cm.
 Einmalige limitierte Auflage 120 Exemplare plus 10 Exemplare im Besitz des Künstlers.
 Jedes Blatt vom Künstler handsigniert.
 Auflage exklusiv bei Pro Futura.
 Nummerierung arabisch 1/110 - 110/110, römisch E.A. I/X bis E.A. X/X.